

<b>ANFRAGE</b>  Stadträtin Sabine Zürn (Die Linke) Stadtrat Niko Fostiropoulos (Die Linke)  vom 28.04.2015	Gremium:  Termin: Vorlage Nr.: TOP:	<b>13. Plenarsitzung Gemeinderat</b>  <b>30.06.2015</b> <b>2015/0265</b> <b>41</b> <b>öffentlich</b>
<b>Personalbedarf der Kitas in Karlsruhe</b>		

1. Wie sieht die derzeitige Personalsituation in den Kitas in Karlsruhe aus im Hinblick auf ausreichend vorhandene Fachkräfte?
2. Wie viele der Erzieher/innen in Karlsruher Kitas werden in den nächsten 10 Jahren in Ruhestand gehen? – bitte in absoluten Zahlen und Prozentanteil.
3. Wie viele der Erzieher/innen in Karlsruher Kitas werden voraussichtlich vor dem Renteneintrittsalter in den nächsten 10 Jahren ausscheiden?
  - a) aus Krankheitsgründen
  - b) aus anderen Gründen

bitte jeweils in absoluten Zahlen und in Prozent der Beschäftigten

4. Ist es richtig, dass schon derzeit nicht alle Gruppen in Karlsruher Kitas eingerichtet werden können, weil das erforderliche Personal fehlt? Wenn ja, in welcher Größenordnung?
5. Gibt es seitens der Stadtverwaltung Prognosen für die nächsten Jahre, in wie weit in Karlsruher Kitas ausreichend Personal zur Verfügung stehen wird – oder nicht? – Wenn ja, welche sind das und welche eigene Möglichkeiten hat die Stadtverwaltung, die Erzieher/innentätigkeit in Karlsruhe attraktiver zu machen?
6. Teilt die Stadt die Auffassung, dass mit einer grundsätzlichen Aufwertung der immer anspruchsvoller werdenden Erzieher/innentätigkeit, die auch die Bezahlung betrifft, eine wesentliche Verbesserung in Bezug auf ausreichendes Kita-Personal geleistet werden kann?

#### **Sachverhalt / Begründung:**

Obwohl in den vergangenen Jahren vermehrt junge Menschen eine Erzieher- bzw. und Erzieherinnenausbildung absolviert haben, steigt das Durchschnittsalter des Betreuungspersonals. Arbeitsunfälle und psychische Erkrankungen

nehmen zu. Die Anforderungen an das Personal in den Kitas steigen ständig. Was bisher nicht gestiegen ist, ist eine entsprechende Vergütung und eine generelle Aufwertung der Erzieher/innentätigkeit in den Kitas.

Einen Baustein zur Verbesserung der Situation bieten die Tarifverhandlungen. Bessere Bezahlung, höhere Eingruppierung und zeitgemäße Tätigkeitsmerkmale sind Kernforderungen.

Erziehungs- und Sozialarbeit wird in dieser reichen Gesellschaft unterbewertet. Die aktuelle Tarifrunde ist nicht nur ein Kampf für bessere Jobs, sondern setzt auch die notwendige Aufwertung von bisher weiblich geprägter Arbeit im sozialen Bereich und in der Betreuung von Kindern und Jugendlichen auf die Tagesordnung. Gut funktionierende öffentliche Dienstleistungen sind für eine soziale Gesellschaft essentiell und gute Arbeit hat ihren Preis.

unterzeichnet von:  
Sabine Zürn  
Niko Fostiropoulos

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -  
19. Juni 2015